



Den österreichischen Weg weitergehen!

Österreich geht in vielen Bereichen seinen eigenen Weg. So auch in der Rinderzucht.

Flächegebundene Produktion und die Ausrichtung unserer Zuchtprogramme auf Gesundheit und Fitness, die nicht nur eine wichtige wirtschaftliche

Grundlage für unsere Betriebe bildet, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zum Tierwohl und zur Tiergesundheit liefert, zeichnet unsere österreichische Rinderzucht aus. Mit der Umstellung der Zuchtwertschätzung (ZWS) auf die Single Step-Methode unter der direkten Einbeziehung einer Vielzahl von genomisch typisierten weiblichen sowie Nachkommen geprüften Rindern in einem Rechenschritt konnte die Datenbasis auf ein neues Niveau gehoben werden. Die Typisierung als Grundlage für die ZWS hat sich etabliert und bildet das Rückgrat für die züchterische Weiterentwicklung. Angebliche Missstände, welche von einem landwirtschaftlichen Fachmagazin kolportiert werden, kann ich nicht nachvollziehen, da im genannten Fall sofort und richtig reagiert wurde und die Daten umgehend bereinigt wurden. Aufgrund der im internationalen Vergleich sehr kleinen landwirtschaftlichen Strukturen arbeiten wir intensiv daran, Synergien innerhalb der Branche zu nützen, um auch langfristig den österreichischen Weg im internationalen Umfeld konkurrenzfähig zu halten. Dabei ist auch eine der österreichischen Stärken, dass die Rinderzuchtverbände, Landeskontrollverbände und Besamungsstationen sehr eng zusammenarbeiten und das natürlich innerhalb der tierzuchtrechtlichen Möglichkeiten. Darin sehen wir die einzige Chance, auch weiterhin das hohe Service für die heimischen Mitgliedsbetriebe aufrecht und die Zucht in bäuerlichen Händen erhalten zu können. Wir wollen gemeinsam mit den Züchterinnen und Züchtern, Verbänden, Organisationen und Behörden den österreichischen erfolgreichen Weg in der Rinderzucht weitergehen, um gemeinsam die Zukunft der österreichischen Rinderwirtschaft zu gestalten.

Ich wünsche euch viel Glück und Gesundheit in Haus, Hof und Stall!

Euer Stefan Lindner

ZUCHTTIERTRANSPORT MIT VERANTWORTUNG

RINDERZUCHT AUSTRIA informiert auf der Rieder Messe über Langstreckentransporte

Diesem Thema widmete sich der diesjährige Messestand der RINDERZUCHT AUSTRIA in Zusammenarbeit mit dem FIH. Der RINDERZUCHT AUSTRIA ist es seit Jahren ein großes Anliegen, dass die exportierten heimischen Zuchtrinder bei bester Gesundheit auf den internationalen Zuchtbetrieben ankommen. Um vor allem auf die mediale Kritik bezüglich Tiertransporte zu reagieren, hat die RINDERZUCHT AUSTRIA bereits vier Tiertransporte nach Spanien, Aserbaidschan, Italien sowie in die Türkei begleitet. So konnten bereits umfassende Daten, Informationen sowie Video- und Bildmaterial von den Exporten gesammelt werden. Mit diesen Informationen entstand speziell für die Rieder Messe ein Lehrpfad, der den Langstreckentransport von der Abfertigung der Tiere in Österreich bis hin zur Ankunft auf den Exportbetrieben lückenlos dokumentiert. Das Interesse der Messebesucher:innen war entsprechend groß, vor allem auch das Innenleben eines Tiertransporters kennen zu lernen. So fiel auch das Resümee der Besucher:innen größtenteils sehr positiv aus. Von viel Platz über gemütlich bis hin zu angenehm kühl, obwohl der Transporter in der Sonne stand, war alles zu hören. Dem interessierten Publikum standen die Inhaber der bayrischen Transportfirma Tatjana und Gerhard Engel sowie die Mitarbeiter:innen der RINDERZUCHT AUSTRIA mit Hannah Lichtenwagner, Anna Koiner, Johanna Prodingler, Simone Steiner, Stefan Lindner und Lukas Kalcher mit weiterführenden Informationen zur Verfügung. Mit dieser Aktion konn-



Der 40-Tonner (wenn voll beladen) der Firma Engel Viehtransporte stand diesmal nicht für Zuchtrinder, sondern für zahlreiche Rinderzuchtbegeisterte zur Verfügung. Im Außenbereich wurden internationale Betriebe, die österreichische Zuchtkalbinnen gekauft haben, vorgestellt.

© RINDERZUCHT AUSTRIA



Der Innenbereich wurde für die Beantwortung zahlreicher Fragen rund um den Langstreckentransport genützt. Bundesministerin Elisabeth Köstinger besuchte den Stand der RINDERZUCHT AUSTRIA.

© RINDERZUCHT AUSTRIA



Hoher Besuch bei der Eröffnung in Ried, v.l.: OÖ Landeshauptmann Thomas Stelzer, BM Elisabeth Köstinger, Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Agrarlandesrat Max Hiegelsberger und FIH-Geschäftsführer Josef Miesenberger.

© BMLRT/Gruber



Durch den automatisierten Datenaustausch zwischen den LKV's und Lely werden die Landwirte im Datenmanagement entlastet.

© LKV

ten einerseits Vorurteile entkräftet und andererseits gezeigt werden, dass mit modernen Transportern ein tierwohl-

gerechter Langstreckenexport unter Einhaltung der EU-Tiertransportverordnung möglich ist.

RINDERSCHAUEN SIND PUBLIKUMSMAGNET

Im Zuge der Rieder Messe 2021 konnte nach einer langen Pause wieder Tierschauen durchgeführt werden. FIH Obmann Johann Hosner konnte in Anwesenheit von Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Frau Ministerin Elisabeth Köstinger und Landeshauptmann Thomas Stelzer die mehrrassige Tierschau eröffnen. An den 4 Messetagen wurden 200 Zuchtrinder von 10 verschiedenen Rassen in der FIH-Tierarena präsentiert. Delegationen aus nah und fern ließen sich diese Schau nicht entgehen. So konnten unter anderem Gäste aus Deutschland, Frankreich, Italien, Slo-

wenien, Spanien, Irland, Niederlanden, Ukraine, Ungarn, Tschechien und sogar aus Kolumbien und Guatemala empfangen werden. Die Rolle des Preisrichters bei der FIH-Ausstellung mit Gästegruppen aus Kärnten, Salzburg und Tirol wurde Reinhard Pfleger, Geschäftsführer von Fleckvieh Austria, zuteil. Weitere Höhepunkte waren die Elitesteigerung, der Jungzüchterwettbewerb sowie die OÖ Brown Swiss und Holsteinausstellung, die von Julian Kettner aus der Steiermark gerichtet wurden. Alle Ergebnisse und Fotos erhalten Sie auf www.fih.at.

LKVS UND LELY INTENSIVIEREN ZUSAMMENARBEIT

Die zunehmende Digitalisierung in der Milchviehhaltung erfordert eine stärkere Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen entlang der Wertschöpfungskette Milch im Sinne des gemeinsamen Kunden. Aktuelle LKV-Mitgliederbefragungen zeigen einen ausgeprägten Wunsch der Betriebe nach einer Intensivierung der Datenvernetzung zwischen den Systemen der Melktechnik und der Milchleistungsprüfung, um v.a. Betriebe mit Melkrobotern im Datenmanagement zu entlasten und dadurch Zeit und Aufwand zu reduzieren.

Seit Jahren kooperieren die österreichischen Landeskontrollverbände mit den Melkroboterherstellern in der Abwicklung der Milchleistungsprüfung vor Ort. Die Daten der Milchmenge und Melkbarkeit werden zum Kontrolltermin aus der jeweiligen Robotersoftware ausgelesen, die Proben für

die Milchinhaltstoffe werden mit speziellen Probenahmegeräten (Shuttles) entnommen. Eine regelmäßige Überprüfung der Milchmengenmesseneinheit gewährleistet die „Richtigkeit“ der festgestellten Milchmenge, dabei müssen die entsprechenden Protokolle aktuell beim LKV aufliegen.

Anfang 2021 wurde zwischen den LKV's und Lely Österreich ein Prozess zur Intensivierung dieser Partnerschaft gestartet. Unter Federführung des IT-Dienstleisters ZuchtData, einer 100%-Tochter der RINDERZUCHT AUSTRIA, wird an einer Weiterentwicklung des beidseitigen Datenaustauschs gearbeitet. Ein gewichtiger Teil dieses Datenaustausches konnte unter anderem im Rahmen des Digitalisierungsprojektes D4Dairy umgesetzt werden.

In einem ersten Schritt werden in den



nächsten Wochen sämtliche Daten aus der Milchleistungsprüfung für neu installierte Melkroboterbetriebe automatisiert in das Softwareprogramm von Lely übermittelt. Dadurch erspart sich der Betrieb die mühsame und fehleranfällige Erfassung des Erstbestandes im Melkroboter. Voraussetzung ist eine entsprechende Zustimmungserklärung zur Datenweitergabe und Beauftragung durch den Landwirt.

In einem weiteren Schritt wird mit Ende des Jahres der beidseitige Routinedatenaustausch in Betrieb gehen. Mit dieser Funktion werden regelmä-

ßig die Daten des Roboters an das System der Milchleistungsprüfung übermittelt und umgekehrt. Ein entscheidender Vorteil ist, dass wichtige Herdenmanagementdaten, wie z.B. die Besamung oder die Trächtigkeitskontrolle, nur einmal zu erfassen sind und in beiden Systemen automatisch zur Verfügung stehen.

Beide Organisationen sind überzeugt, mit diesem Entwicklungsschritt einen wichtigen Beitrag zur stärkeren Nutzung der Digitalisierung und spürbaren Entlastung der gemeinsamen Kunden im Datenmanagement zu leisten.

LEICHTES PLUS BEI LANDWIRTSCHAFTLICHEN EINKOMMEN

Für den Grünen Bericht werden jährlich die Einkommen in der heimischen Land- und Forstwirtschaft analysiert. Ausgewertet wurden im Jahr 2021 die Buchführungsdaten von 1.939 land- und forstwirtschaftlichen Betrieben. Trotz Coronakrise waren die Einkommen 2020 stabil und verzeichneten ein bescheidenes Plus von 1,4%. Die Einkünfte stiegen auf durchschnittlich 28.368 Euro je Betrieb. Neben den positiven Faktoren, wie Ertragsanstieg im Marktfruchtbau

durch höhere Erntemengen im Getreidebau oder Zunahme der Erträge in der Milchwirtschaft, gab es allerdings auch negative Faktoren, die sich auf die Einkünfte auswirkten. Dazu gehörten etwa ein geringerer Holzeinschlag und ein hoher Schadholzanteil durch den Borkenkäfer. Auch gestiegene Sachaufwendungen für die Tierhaltung und Instandhaltung beeinflussten die Einkommen der Bäuerinnen und Bauern. Nähere Infos unter www.gruenerbericht.at

Quelle: AIZ

TREIBHAUSGAS-EMISSIONEN SANKEN 2020 UM 7,7%

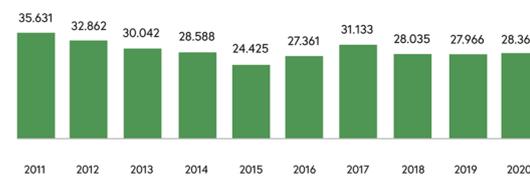
Die Emissionen sind im vergangenen Jahr pandemiebedingt um 7,7% bzw. 6,2 Mio. t CO₂-Äquivalent gegenüber 2019 gesunken. Somit wurden in Österreich insgesamt rund 73,7 Mio. t Treibhausgase emittiert. Das Bruttoinlandsprodukt sank im Vergleich zum Jahr 2019 um 6,3%. Die Anstiege im Bevölkerungswachstum und bei den Heizgradtagen - zwei weitere wesentliche Einflussfaktoren für die Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen - fielen hingegen im langfristi-

gen Trend durchschnittlich aus. Aus den Zahlen des Umweltbundesamts geht hervor, dass von den gesamten Treibhausgas-Emissionen im Jahr 2020 44% auf den Bereich Energie und Industrie sowie 28% auf den Verkehr entfielen. Auf die Gebäude (Heizungen) entfielen 11%, auf die Abfallwirtschaft und die fluoridierten Gase jeweils 3%. Der Anteil auf die Landwirtschaft betrug knapp 11%.

Quelle: AIZ

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Veränderung der Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft je Betrieb
Einkünfte in Euro (Durchschnitt aller Betriebe)



Quelle: BMLRT, LBG Österreich, BMB

Die Einkommen der heimischen Betriebe blieb im Jahr 2020 mit einem leichten Plus von 1,4% auf 28.368 Euro je Betrieb stabil. © BMLRT

LANDWIRTE SETZEN AUF DIGITALE TECHNOLOGIEN

Heimische Landwirtinnen und Landwirte stehen digitalen Technologien in der Betriebsführung und Produktion überwiegend positiv gegenüber. Während sich die Anwender in erster Linie eine vereinfachte Dokumentation und Arbeitserleichterungen erwarten, hinterfragen viele von ihnen den Kosten-Nutzen-Faktor, wie eine aktuelle Studie des oberösterreichischen Marktforschungsunternehmens KeyQUEST zur tatsächlichen Nutzung sogenannter Smart-Farming-Technologien ergab. 43% der rund 1.000 befragten Betriebsführer:innen gaben an, dass sie der zunehmenden Automatisierung und Digitalisierung sehr positiv oder eher positiv gegenüberstehen. 46% begegnen dem Thema neutral und nur 11% betrachten diese Veränderungsprozesse mit Skepsis oder Ablehnung. Im Bereich Betriebsführung nutzen 70% der befragten Personen digitale Lösungen zur Dokumentation gegenüber Behörden, 70% verwenden

Messenger-Dienste zum beruflichen Austausch und 65% Pflanzenschutz-Warndienste beziehungsweise Agrarwetterdienste. Im Produktionsbereich arbeiten aktuell 24% der Acker- und Gemüsebaubetriebe mit automatischen Spurführungssystemen, 23% der Tierhaltungsbetriebe setzen bereits auf automatisierte Fütterungstechniken. Die befragten Personen erwarten sich von der Digitalisierung in erster Linie Arbeitserleichterung und Zeitgewinn, erst deutlich dahinter reihen sich Motive wie Qualitäts- oder Ertragssteigerung oder die Erhöhung der Rentabilität ein. Zu diesem Zweck wurde bereits im Jahr 2018 unter der Konsortialleitung der RINDERZUCHT AUSTRIA das Projekt D4Dairy gestartet, um die Digitalisierung und die Vernetzung der Daten entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Milchproduktion voranzutreiben.

Quelle: AIZ

ÖSTERREICH: RINDERBESTAND BLEIBT STABIL

Rund 1,85 Mio. Rinder wurden mit Stichtag 1. Juni 2021 österreichweit gehalten, das waren um 0,1% oder 2.100 Tiere mehr als noch vor einem Jahr. Die Anzahl an Jungvieh unter einem Jahr stieg laut der Zählung um 1,4% auf 596.000 Tiere. Der Bestand an zumindest zwei Jahre alten Rindern verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,4% auf 838.000 Tiere. Bis auf Milchkühe, deren Anzahl um 1,6% auf 531.000 anstieg, wurden in

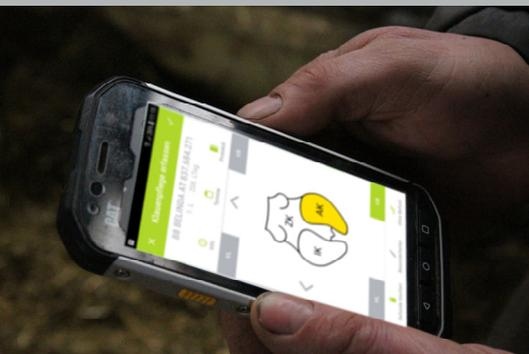
allen weiteren Kategorien Bestandsrückgänge verzeichnet. So fielen andere Kühe um 5,0% auf 184.000, Nutz- und Zuchtkalbinnen um 1,8% auf 86.700 sowie Schlachtkalbinnen um 0,2% auf 17.600 Tiere. Die Rinderhaltenden Betriebe verringerten sich im Jahresabstand um 2,5% auf insgesamt 54.400. Die durchschnittliche Bestandsdichte lag bei 34 Tieren je Betrieb.

Quelle: AIZ

PRAXISLEITFADEN „KLAUENGESUNDHEIT IM GRIFF“

Auf Initiative der RINDERZUCHT AUSTRIA wurde in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Ös-

terreich (LKÖ) und des Ländlichen Fortbildungsinstitutes (LFI) ein Leitfaden für die Praxis mit dem Titel



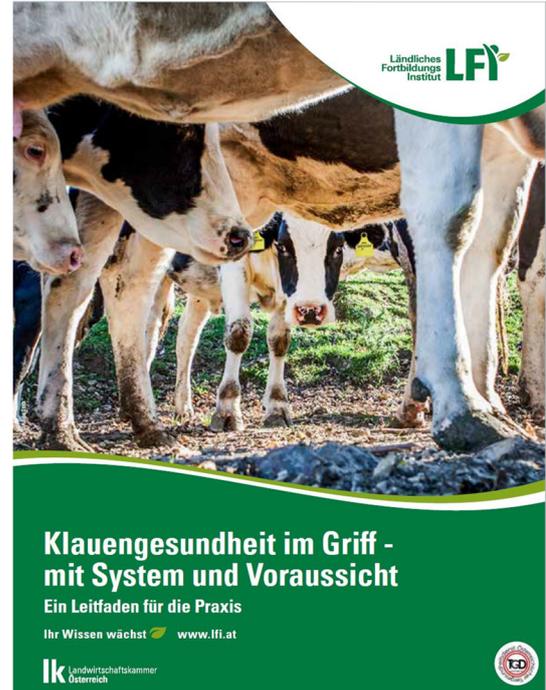
Das Bild zeigt die Eingabemaske der App „Klauenprofi“ zur detaillierten Eingabe der Innenklaue (IK), Außenklaue (AK) und des Zwischenklauenspaltes (ZK).

© RINDERZUCHT AUSTRIA



„Klauengesundheit im Griff- mit System und Voraussicht“ herausgegeben. Das D4Dairy-Projektteam war gemeinsam mit dem Projektteam Klauen-Q-Wohl und weiteren Partnern und Fachexperten aus ganz Österreich beteiligt. Die Broschüre stellt die verschiedenen Klauenbefunde mit den potenziellen Risikofaktoren vor und zeigt Verbesserungsmaßnahmen auf. Kennzahlen zur Klauengesundheit erlauben den Betrieben, sich einzuordnen und das betriebsspezifische Potenzial für Verbesserungen abzuschätzen. Werkzeuge zur Dokumentation und Auswertung von Lahmheiten und Klauenbefunden bieten wertvolle Ansatzpunkte, betriebsspezifische

Maßnahmen zur Verbesserung der Klauengesundheit zu ergreifen. Ein Ausblick auf züchterische Möglichkeiten, wichtige Hinweise zur Klauenpflege, aber auch rechtliche Rahmenbedingungen tragen zu einer umfassenden Anleitung für die Praxis bei. Diese Klauengesundheitsbroschüre vereint aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit konkreten Hilfestellungen für den landwirtschaftlichen Betrieb. Damit steht der/dem Landwirt:in, Klauenpfleger:in, Lehrer:in oder Berater:in ein umfassender Überblick zum Thema Klauengesundheit in kompakter Form zur Verfügung. Die Broschüre gibt es auch online unter <https://d4dairy.com>



Klauengesundheit im Griff - mit System und Voraussicht

Ein Leitfaden für die Praxis

Ihr Wissen wächst www.lfi.at

ik Landwirtschaftskammer Österreich

RINDERZUCHT AUSTRIA Zucht Zucht Zucht BOKU vetmeduni vienna LE 14-20

D4DAIRY: THEMA BEIM 72. EAAP-KONGRESS

Die 72. internationale Tagung der EAAP (European Federation of Animal Science) fand vom 29. August bis 3. September 2021 statt. Rund 900 Teilnehmer:innen kamen in den Kongressort Davos, Schweiz, und 400 registrierten sich für die virtuelle Teilnahme. In 74 wissenschaftlichen Sitzungen wurden zahlreiche Vorträge gehalten, die zum Hauptthema der Tagung "Wissenschaftliche Lösungen für unterschiedliche Anforderungen an den Tierhaltungssektor" beitrugen. Die Themen umfassten Zuchtstrate-

gien für die Umwelt, verbesserte Tiergesundheit und Tierschutz sowie Resilienz. Darüber hinaus wurden Fortschritte im PLF (precision livestock farming) sowie Beiträge zum Nachhaltigkeitsmanagement in der Viehwirtschaft vorgestellt. Fachsitzen zu genomischen Daten und Tierernährung rundeten das Programm ab. D4Dairy war mit vier Vorträgen und einer Posterpräsentation vertreten. Nähere Infos unter www.d4dairy.com



Das D4Dairy-Projektteam war am Kongress mit vier Vorträgen und einer Posterpräsentation vertreten.

© D4Dairy

BAKTERIEN IN RINDERMÄGEN BAUEN PLASTIK AB

Neue Ergebnisse einer Forschergruppe des Austrian Centre of Industrial Biotechnology (ACIB) und der Universität für Bodenkultur Wien (Boku) zeigen, dass Bakterien aus Kuhmägen verwendet werden können, um Polyesterarten abzubauen, aus denen unter anderem Textilien, Verpackungen und kompostierbare Plastiksackerl gemacht sind. Die Forschungsergebnisse bringen einerseits Licht in mikrobielle Gemeinschaften, die sich in-

nerhalb der Rumenflüssigkeit im Rinderpansen befinden und hinsichtlich Plastikabbau wenig erforscht waren. Andererseits könnten die Forschungserkenntnisse eine nachhaltige Option zur Verringerung von Plastikmüll darstellen. Die Ergebnisse zeigen, dass alle drei untersuchten Kunststoffe - PET und zwei biologisch abbaubare Kunststoffe - von den Mikroorganismen aus Kuhmägen abgebaut werden können.

Quelle: AIZ

Tierwohl steht im Mittelpunkt des Brown Swiss- und Fleckviehzüchters Imran Nacar in Nacak, Kirklareli Yoglu

Als wir den Brown Swiss und Fleckviehzuchtbetrieb von Imran Nacar betreten, wird sofort klar, dass Tierwohl ganz oben in der Prioritätenliste des Betriebsführers liegt. Die Kühe haben ein ausreichendes Platzangebot, die Kalbinnen-aufzucht findet im Freien auf der Weide statt und die neugeborenen Kälber und Jungkalbinnen finden wir in einem frisch und ausreichend eingestreuten Strohbett vor. „Geht's den Tieren gut, so schlägt sich das auch auf mein Wohlbefinden nieder“, erklärt uns Herr Nacar. Für die Klauenpflege steht ein eigener Bereich inklusive Klauenstand zur Verfügung. Die Montafoner, wie er seine Brown Swiss-Herde nennt, hat er genauso ins Herz geschlossen wie seine Fleckviehkühe. „Sie sind eine robuste Rasse mit einer sehr guten Milchleistung“ betonte er. Die Tiere am Betrieb sind auffallend handsam, was auf eine intensive Tierbetreuung und einen sehr sanften Umgang mit den Tieren schließen lässt.



Quelle: wikimedia.org



Im sehr gut durchlüfteten Stall stehen 900 melkende Kühe, davon etwa 80% der Rasse Brown Swiss.



Strenge Hygienemaßnahmen auch am Betrieb Dünya Hayvancılık in Nacak, Kirklareli Yoglu.



Für die täglich anfallende Milchmenge stehen zwei Milchtanks zu je 15.000 Liter Milch zur Verfügung.



Für den Melkvorgang steht ein 2 x 24 Fischgrätenmelkstand zur Verfügung, allerdings nur für die hochlaktierenden Kühe. Frischlaktierende Kühe werden bis zu vier Tage nach der Kalbung in einem eigenen einfachen Sechser-Melkstand gemolken.



Die Kälberaufzucht erfolgt in getrennten Einzelboxen, die mit ausreichendem Stroh eingestreut sowie Wasser und Kraftfutter ad libitum zur Verfügung gestellt wird. Pro Tag erhalten die Kälber 2 Mal vier Liter Milch.

Bericht und Fotos: RINDERZUCHT AUSTRIA



INITIATIVE ÖSTERREICH ISST REGIONAL

Der Bund geht mit gutem Beispiel voran und hat die Initiative 'Österreich isst regional' ins Leben gerufen. Mit dem Aktionsplan „Nachhaltige Beschaffung“ soll das Ziel, eine möglichst 100%-ige regionale und saisonale öffentliche Beschaffung bei Lebensmitteln, erreicht werden. Rund 5.500 Kinderbetreuungseinrichtungen werden in Österreich von Gemeinden verwaltet, 72% aller Kindergärten stehen unter kommunaler Verwaltung. Darüber hinaus sind die Gemeinden

für den Erhalt und damit auch für die Gemeinschaftsverpflegung von 4.200 Volks- und Mittelschulen sowie Sonderschulen und Polytechnischen Schulen verantwortlich. Gemeinsam mit den Bundesländern wurde die Bundesbeschaffung GmbH beauftragt, das Projekt "Forum Österreich isst regional" zu koordinieren und öffentliche Kantinen dabei zu unterstützen, Lebensmittel regionaler und saisonaler zu beschaffen.

Quelle: AIZ



Drei von vier Österreicher:innen wünschen sich eine Ausweitung des Angebots an regionalen Lebensmitteln. Regionale Lebensmittel stärken die bäuerlichen Familienbetriebe, schützen das Klima durch kürzere Transportwege und sorgen dafür, dass die Wertschöpfung im Inland erhalten bleibt, v.l.: Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger und der Küchenchef des NÖ Pflege- und Betreuungszentrum Wr. Neustadt.

© BMLRT/Paul Gruber

DIE KUH IST KEIN KLIMAKILLER

Nur Wiederkäuer sind in der Lage, Gras und Heu in Milch und Fleisch umzuwandeln. Kritiker halten der Landwirtschaft vor, dass Rinder das Treibhausgas Methan ausstoßen und so zum Klimawandel beitragen würden. Doch die Kuh ist kein Klimakiller. Methan entsteht bei Rindern durch natürliche Prozesse und dient zu rund 70 % der Erhaltung des Tieres. Das

gilt für alle Kühe. Daher sind Tiere mit höherer Milchleistung ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz. Zum Vergleich: Eine Kuh mit einer Tagesmilchleistung von 10 Litern Milch/Tag verursacht 40 g Methanemission je Liter Milch, bei einer Tagesleistung von 30 Litern nur mehr 15 g Methanemission je Liter Milch.

Quelle: LK NÖ/Milchnewsletter



Wiederkäuer veredeln die heimischen Grünlandflächen in wertvolle Lebensmittel.

© RINDERZUCHT AUSTRIA

ERFOLGREICH: VIDEOPORTAL „MY KUH TUBE“

Eine positive Bilanz haben die Macher von My KuhTube für das erste Halbjahr 2021 gezogen. Eigenen Angaben zufolge haben die Videoblogger aktuell mit rund 700 Videos um die 60.000 Abonnenten:innen auf YouTube, mehr als 15.000 Nutzer auf Facebook sowie gut 17.400 Teilnehmer:innen auf Instagram. Auch der jüngste Kanal auf TikTok müsse sich mit 15.800 Followern keinesfalls verstecken. Allein im ersten Halbjahr seien 10,9 Mio. Menschen erreicht

worden. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist nach Einschätzung der Macher neben den authentischen Protagonisten und der modernen Aufmachung der Filme auch die Aktualität der Themen von My KuhTube. Die KuhTuber würden auch nicht nur einen detaillierten Einblick in ihren Hofalltag geben, sondern seien offen für kritische Themen und relevante Verbraucherfragen. Videos und nähere Infos unter <https://mykuhtube.de/>

Quelle: AgE





Stefan Lindner war am 13. September 2021 zu Gast im Vetmedtalk der VetMedUni Wien. Tierärzte, Bäuerinnen und Bauern sind eine untrennbare Symbiose und wollen ein gemeinsames Ziel, gesunde Tiere auf den Betrieben.

VETMEDTALK ÜBER ALMEN, ALPEN UND MILCHWIRTSCHAFT

Die Expert:innen Josef **Kössler**, Landesveterinärdirektor in Tirol, Stefan **Lindner**, Obmann „Zentrale Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Rinderzüchter“ und „Tirol Milch“, Monika **Ehling-Schulz**, Abteilung für Funktionelle Mikrobiologie, Vetmeduni Wien, Clair **Firth**, Abteilung für Öffentliches Veterinärwesen und Epidemiologie, Vetmeduni Wien und Lorenz **Khol**, Universitätsklinik für Wiederkäuer, Außenstelle „Der Wieder-

käuer im Alpenraum“ in Innsbruck, Vetmeduni Wien, diskutieren über die heimische Almbewirtschaftung, die ein wesentlicher Teil der heimischen Landbewirtschaftung einnimmt. Über die Stärken, Herausforderungen sowie die Sicherstellung der Lebensmittelqualität wird im nachfolgenden Vetmedtalk ausführlich diskutiert. Reinhören lohnt sich unter www.youtube.com/watch?v=OLpAOfQzeB4

NACHHALTIG LEBEN TALK #21

Markus Linder, Dr. Christa Egger-Danner, Mario Fallast, Elisa Gramlich, Martin Pachter

Klimawandel | Die Transformation der Rinderwirtschaft CLUBHOUSE APP

Donnerstag 17. Juni // 20:00

inoqo

PODCAST #14 KLIMAWANDEL

Dr. Christa **Egger-Danner** (Konsortialleiterin D4Dairy, ZuchtData) und Mario **Fallast** (D4Dairy-Partner smaXtec) diskutieren im Rahmen des Nachhaltig Leben Podcast zum Bei-

trag der Rinderzucht zum Klimaschutz sowie zur Transformation der Rinderwirtschaft. Jetzt Reinhören unter <https://open.spotify.com>

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG BROWN SWISS AUSTRIA



Helmut Glöbl und Thomas C. Jutz wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt, v.l.: Ing. Ernst Lagger (GF caRINDthia), DI Reinhard Winkler (GF Brown Swiss Austria), Helmut Glöbl, Dr. Thomas C. Jutz, Obmann Thomas Schweigl und Obmann Stv. Herbert Antensteiner.

© Brown Swiss Austria/Winkler

Im Juni traf sich Brown Swiss Austria zur Vorstandssitzung und alljährlichen Jahreshauptversammlung in Zeillern in Niederösterreich. Besonders erfreulich hervorzuheben ist der Zuchtviehabsatz im ersten Halbjahr 2021. Des Weiteren wurden über die positive Einführung der Single Step Zuchtwertschätzverfahrens berichtet. Bei der Brown Swiss Europaschau musste sich das österreichische Team nur knapp den Schweizern geschlagen geben. Im Zuge der Wahlen wurden Obmann Thomas **Schweigl** und sein

Stellvertreter Herbert **Antensteiner** bestätigt. Die weiteren Vertreter im Vorstand sind Fritz **Hagler** aus NÖ, Albert **Petschar** aus Ktn., Christoph **Moosmann** aus Vbg. und DI Philipp **Zefferer** aus der Stmk.. Der diesjährige Rudolf Draxl Preis für die beste Dauerleistungskuh erhielt der Betrieb Josef **Nessler** aus Vbg. für die Dauerleistungskuh Andrea mit 137.835 kg Milch. Am zweiten Tag der Tagung wurde der Brown Swiss Zuchtbetrieb der Familie **Hagler** in Zeillern besichtigt.



GENERALVERSAMMLUNG RINDERZUCHT STEIERMARK

Obmann Matthias **Bischof** konnte in seinem Bericht auf ein erfolgreiches Jahr in der Zucht und in der Vermarktung zurückblicken. Die Strategie der Rinderzucht Steiermark, Zucht und Besamung in bäuerlicher Hand zu halten, brachte er klar zum Ausdruck. Der Zuchtfortschritt der letzten Jahre brauchte einen deutlichen Fortschritt in der Milchleistung bei gleichblei-

benden Inhaltsstoffen und einem positiven genetischen Trend in den Fitnessmerkmalen. So wird die Genotypisierung auch in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. In der Vermarktung konnten rund 27.000 Stück Kälber, NutZRinder und Zuchtrinder bei einem Umsatz von über 20 Mio. Euro erwirtschaftet werden.



Fünf Züchter konnten für die erfolgreiche Zucht von Nachkommen geprüften Vererbern ausgezeichnet werden. Bernhard Schirnhofner erhielt eine Auszeichnung für die weltweit erste Fleckviehkuh mit über 200.000 kg Milch.

© RINDERZUCHT STEIERMARK

NEUWAHL DES AAC-VORSTANDES

Im Zuge der Generalversammlung des Austrian Agricultural Cluster (AAC) im Rahmen der Rieder Agrarmesse wurde der Vorstand für die kommende zweijährige Periode neu gewählt. Ök.-Rat Anton **Wagner** übergibt nach langjährigem Einsatz die Obmannschaft an Ing. Sebastian **Auernig**, der einstimmig zum Präsidenten des AAC gewählt wurde. Mit seinen aktuellen Funktionen als Obmann von Fleckvieh Austria, Obmann-Stv. der Rinderzucht Austria und Vizepräsident der Fleckvieh-Weltvereinigung bringt Auernig seine umfangreichen nationalen und internationalen Erfahrungen in die AAC Exportcluster-Plattform ein. Stefan **Lindner** wurde einstimmig



zum Obmann-Stv. bestätigt. Der AAC ist hauptsächlich in Süd-Osteuropa, insbesondere in Rumänien und Serbien, in Russland und der Ukraine aktiv. Als Mitglieder gehören dem Exportcluster 22 Tierzuchtverbände, Bildungseinrichtungen und Exportunternehmen der heimischen Landwirtschaft an. Nähere Infos unter <https://www.aac.or.at/>

V.l.: Hermann Wieser, Geschäftsführer AAC, Stefan Dieplinger, Finanzreferent AAC, Ök.-Rat Anton Wagner, Ing. Sebastian Auernig, Obmann AAC, Stefan Lindner, Obmann-Stv. AAC, Michael Klaffenböck, Geschäftsführer VÖS, Josef Stöckl, Exportmanager ÖBSZ, Dipl.-Ing. Karl Zottl, Geschäftsführer NÖ Genetik, Ing. Reinhard Pfleger, Geschäftsführer Fleckvieh Austria



OÖ: NEUWAHLEN BEIM FIH

Die Generalversammlung des FIH stand im Zeichen von Neuwahlen, in denen Obmann Johann **Hosner** zu 91% der abgegebenen Stimmen in seinem Amt bestätigt wurde, zu seinem Stellvertreter wurde Andreas Hartl aus Hohenzell gewählt. Die Vermarktung und vor allem der Export von Zuchtrindern wurden in Zeiten von Covid zur Herausforderung, das sich auch auf die Vermarktungszahlen auswirkte. „Mit einer Eigenkapitalquote von über 70% ist der Verband

sehr gut aufgestellt. Im letzten Geschäftsjahr wurde, nicht zuletzt durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Kurzarbeit, eine "schwarze Null" erwirtschaftet“, berichtet Geschäftsführer Dr. Josef **Miesenberger**. Stefan **Lindner**, Obmann der RINDERZUCHT AUSTRIA, berichtete in seinem Referat von den umfangreichen Bemühungen der Dachorganisation der heimischen Rinderzüchter im Bereich des Zuchtrinderexports, der Interessensvertretung und der Forschung.



Volles Haus bei der diesjährigen Generalversammlung des FIH in Ried im Innkreis, OÖ



Das neu eröffnete Bio-Institutsgebäude zeichnet sich durch höchste Nachhaltigkeitsstandards aus und wurde auch in einer modernen digitalen Form geplant und umgesetzt.



Ein Bild aus alten Zeiten: Bereits 70 Jahre steht die Halle im Dienste der Salzburger Rinderzucht.



ARNIKA (V: Herzschlag) vom Zuchtbetrieb Elisabeth und Franz Fröschl aus Bad Kreuzen sicherte sich den Gesamtsieg der älteren Kühe.

© RZO/Wagner



HAKA

GRÜNLAND- UND VIEHWIRTSCHAFTSTAG

Eröffnung des Bio-Institutsgebäudes

Unter dem Motto „Forschung für die Praxis“ wurden beim internationalen Grünland- und Viehwirtschaftstag am 16. September 2021 viele neue Innovationen aus der Forschung sowie der Aussteller vorgestellt und mit den Besucherinnen:innen diskutiert. Auf

21 Fachstationen bekamen 500 Schüler:innen und Schüler einen Einblick in die aktuelle landwirtschaftliche Forschung. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch das neu errichtete Bio-Institutsgebäude durch Bundesministerin Elisabeth **Köstinger** eröffnet. Nähere Infos unter <https://raumberg-gumpenstein.at>

70 JAHRE VERSTEIGERUNGSHALLE MAISHOFEN

Am 23. September 1951 konnte die neue Verbandsanlage in Maishofen im Rahmen einer beeindruckenden Gauausstellung feierlich eröffnet werden. Genau 70 Jahre später fand die 971. Versteigerung in dieser Halle mit 278 aufgetriebenen Kühen sowie 63 Zuchtkälbern statt. Zu diesem Jubiläum

um konnte Vorstandsvorsitzender Franz **Loitfellner** neben zahlreichen Handelsfirmen und bäuerlichen Käufern auch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Salzburg, Rupert **Quehenberger**, begrüßen. Nähere Infos unter www.rinderzucht-salzburg.at

FREISTADT: ZUCHTRINDER BEGEISTERN PUBLIKUM

Auf der Messe in Freistadt, OÖ, war die diesjährige Zuchtrinderschau der Anziehungspunkt für die Messebesucher:innen. Nach über 10 Jahren wurde bei dieser Messe wieder ein landwirtschaftlicher Schwerpunkt mit Rindern und Landtechnik gesetzt. Andreas **Selker**, OÖ Besamungsstation GmbH, richtete die 30 ausgestellten Kühe. Im anschließenden Vorführbewerb der Jungzüchter übernahm

Matthias **Wieneroither** (RZO) die Aufgabe des Preisrichtens. Die Gesamtsiegerwahl wurde zum weiteren Höhepunkt, den sich bei den Jungkühen die Miami-Tochter DOLLY vom Betrieb Josef **Schatz** aus Katsdorf sicherte. Der Sieg bei den älteren Kühen ging an die HERZSCHLAG-Tochter ARNIKA vom Betrieb **Fröschl** aus Bad Kreuzen. Alle Ergebnisse erhalten Sie auf www.rzo.at

GENOSTAR NACHZUCHTSCHAU IN BERGLAND, NÖ

Im Rahmen der 700. Zuchtrinderversteigerung des NÖ Genetik Rinderzuchtverbandes zeigte GENOSTAR Töchtergruppen von aktuellen Vererbern der Fleckvieh- und Brown Swiss Zucht. Bei Fleckvieh wurde eine Gruppe des neuen Vererbers HERMELIN von Dieter **Bürger** GbR, Bad Windsheim, Bayern und des derzeit stark gefragten GS DER BESTE vom

Zuchtbetrieb Heidemarie und Mark **Kaufmann-Ferstl**, Trofaiach, Steiermark gezeigt. GS SINATRA vom Betrieb Susanne und Josef **Plank**, Oberndorf, NÖ gilt als das niederösterreichische Aushängeschild der Rasse Brown Swiss und stellte ebenfalls eine Töchtergruppe. Alle Infos und Fotos erhalten Sie auf www.noegenetik.at



CHAROLAIS-AUSTRIA ZÜCHTERTREFFEN

Das traditionelle Charolais-Austria Züchtertreffen mit Generalversammlung fand heuer im Wald- und Weinviertel bei den Betrieben Krehan und Hamal statt. Als besonderes kulinarisches Highlight gab es ein Exklusiv-Charolais Steak Grillseminar mit Doppelgrillweltmeister Adi Matzek in der 1. österreichischen Grillschule in Burgerwiesen. Darüber hinaus gab es

noch eine Würstelverkostung der Charolais-Direktvermarkter, eine Kellergassenführung mit Weinverkostung und Köstlichkeiten vom Charolaisrind, zubereitet von Harry's Schmankerlexpress mit Charolaisfleisch vom Biohof Hamal. Einen ausführlichen Bericht zum Züchtertreffen finden Sie unter www.charolais-austria.com

SALZBURGER ZOTTLTREFFEN

Zahlreiche Züchter und Freunde des Hochlandrindes trafen sich am 19. September in Obertrum im Gasthof Kaiserbuche zum traditionellen Zotteltreffen der Salzburger Hochlandrinderzüchter. Obfrau Theresia Pirchner konnte zahlreiche neue Mitglieder willkommen heißen. Christian Lanner, Obmann der Bundes ARGE präsentierte die neue Homepage www.derzottl.at. Die Homepage soll

für Züchterkolleg:innen die Möglichkeit schaffen, den eigenen Betrieb und die eigenen Produkte vorzustellen und für die Konsumenten gleichzeitig einen Überblick über regionale Kaufmöglichkeiten darstellen. Frau Ing. Rosemarie Rotschopf (LK Salzburg) stellte das "Salzburger-Land Herkunftszertifikat garantiert regional" vor.

RINDERZUCHT AUSTRIA IN KROATIEN

Der 5. September stand ganz im Zeichen der kroatischen Fleckviehzucht sowie einem Schauhighlight aus Österreich. So konnte die bereits 17-jährige aus Österreich importierte Pongo Tochter NINA vom Betrieb Dušanka Rajaković dem internationalen Fachpublikum präsentiert werden. Die Kuh ist in Kroatien keine Unbekannte, sie ging bereits als Grand

Champion der letzten Messe im Jahr 2019 nach Hause und produzierte mehr als 100.000 kg Milch. Dies war für Georg Steiner als offiziellen Vertreter der RINDERZUCHT AUSTRIA Grund genug, dem Betrieb Rajaković die Ehrenglocke im Namen von FLECKVIEH AUSTRIA zu überreichen.

RINDERZUCHT AUSTRIA IN FRANKREICH

Für den internationalen Fleckviehbewerb entsandte die RINDERZUCHT AUSTRIA vier Fleckviehkühe und eine Kalbin, die einen großen Erfolg erzielten. Die heimische Kollektion konnte sich gegen Frankreich und

Deutschland sehr gut behaupten und sicherte sich mit EBSA (V: EXTREM), GINA (V:DELL) und ALINA (V: GS HUT AB) den Sieg im Nationenbewerb. Den 2. Platz im Gesamtbewerb erreichte die DELL-Tochter



Doppelgrillweltmeister Adi Matzek zeigte in einem exklusiven Charolais-Steak-Grillworkshop die verschiedensten Grillmöglichkeiten.

© Thaler



Im Anschluss an die Tagung wurde der Betrieb der Familie Reichl in Seekirchen besichtigt.



V.l.: Georg Steiner (Rinderzucht Steiermark), Marko Marušić (Landeshauptmann), Mario Matković (A-Veza), Marija Vučković (Landwirtschaftsministerin), Damir Horvatic (Präsident kroatischer Züchter), Ana Pekić (Gesandte vom österreichischen Landwirtschaftsministeriums), Dario Zagorac (Landwirtschaftlicher Beratungsdienst), Ivica Vranic (Qualitätskontrolle Hapih) am Messestand der RINDERZUCHT AUSTRIA.



Die österreichische Kollektion erreichte im Nationenbewerb den 1. Platz.



V.l.: Ägidius Kogler (RINDERZUCHT AUSTRIA), Christian Stan (Landwirt und Direktor Rinderzuchtverband Narcisa) und Miclaus Vasile (Milchverband). © Kogler

GINA vom Zuchtbetrieb Leopold **Danzler** aus Lichtenegg, NÖ, die auch den Eutersieg des Gesamtwettbewerbes gewinnen konnte. Sehr gut präsentierte sich auch eine HUT AB-Tochter vom Betrieb **Schitzenhofer** aus Rastendorf, NÖ, die als Gruppen-

dritte ein sehr hochsitzendes Euter und perfekte Fundamente zeigte. Weiters konnte mit EBSA (V: EXTREM) von **Böhm** Franz aus Pyhra der Preis für die beste Doppelnutzungskuh mit nachhause genommen werden.

RINDERZUCHT AUSTRIA IN RUMÄNIEN

Nach einer coronabedingten Absage des Auftritts im letzten Jahr wurde heuer wieder die Messe AGROMALIM in Arad, Rumänien abgehalten. Die RINDERZUCHT AUSTRIA beteiligte sich mit einem Ausstellungsstand in unmittelbarer Nähe der ausgestellten Zuchtrinder. Die imposante Zuchtviehausstellung im dafür errich-

teten Zelt umfasste die Rinderrassen Fleckvieh, Brown Swiss, Holstein, Angus und Charolais, daneben wurden Schafe und Pferde ausgestellt. „Der Besuch war überragend, vielleicht auch weil pandemiebedingt die Messe im letzten Jahr ausgefallen ist“, berichtet Ing. Ägidius **Kogler** aus Arad.

IN DREI MODULEN ZUM HERDENMANAGER!

Die RINDERZUCHT AUSTRIA bietet wieder das speziell auf die Milchviehhaltung ausgerichtete Schulungsprogramm „Herdenmanager Austria“ an. Nach dem Erfolg des ersten Durchgangs steht nun die zweite Runde für Teilnehmer:innen aus der Region Ostösterreich an. Start ist am 29. Oktober in der LFS Pyhra.

Insgesamt umfasst die Schulung drei Kurswochenenden. Zusätzlich gibt es zur Vorbereitung und nachträglichen Vertiefung ein interaktives E-Learning-Angebot.

Schwerpunkte des Kurses sind Klau-

en, Fütterung, Stoffwechsel, Eutergesundheit und Jungviehaufzucht sowie Arbeitsorganisation und Betriebsentwicklung.

Zu allen Bereichen referieren ausgewiesene Fachleute. Zudem wird die Teilnahme am Lehrgang mit drei Stunden als TGD-Weiterbildung anerkannt. Eine LKV-Mitgliedschaft der Teilnehmer ist notwendig, weil mit betriebsspezifischen Daten gearbeitet wird. Die Kurskosten betragen gefördert 990 Euro je Teilnehmer.

Infos finden Sie unter: <https://zar.at/Projekte/Herdenmanager-Austria.html>

FLECKVIEH-WELTKONGRESS 2022

Nach mehr als 25 Jahren ist es endlich wieder soweit. Österreich wird von 30. August bis 4. September 2022 Gastgeber für den Fleckvieh Weltkongress sein. Geplanter Haupttagungsort ist das Parkhotel Schönbrunn in Wien. Damit werden auch die Highlights des ersten Teiles des Kongresses von Dienstag bis Freitag in der Region rund um die Bundeshauptstadt statt-

finden. Dann geht es weiter nach Linz und Freistadt, wo am Wochenende des 3. und 4. September 2022 die besten und schönsten Fleckviehkühe Österreichs auf der Bundesfleckviehschau einem nationalen und internationalen Publikum präsentieren werden. Weitere Informationen unter www.fleckvieh.at

FORTBILDUNG
BEWIRB DICH
JETZT!

E-LEARNING UND DREI PRAXIS-MODULE
eigene Erfahrung mit Fachwissen ergänzen
praxisnah und auf deinen Betrieb zugeschnitten
Alle Details zur Anmeldung findest du auf www.zar.at

WORLD
SIMMENTAL
FLECKVIEH
CONGRESS
AUSTRIA 2022
30.08. – 04.09.